

Vorbericht: Viktoria Aschaffenburg - FVI

Eine hohe Herausforderung erwartet den Regionalligisten FV Illertissen morgen, Samstag(14.00). Er gastiert nämlich bei der derzeit überragenden Mannschaft der Regionalliga Bayern, Viktoria Aschaffenburg. Der Tabellendritte hat zuletzt fünf Spiele hintereinander gewonnen, ist damit zusammen mit Bayreuth zu einer echten Konkurrenz für die Führenden Türkgücü München und Schweinfurt geworden. In drei Jahren möchte die Viktoria in die 3. Liga aufsteigen, schon 2026 kann sich der einflussreiche Verwaltungsratsvorsitzende Gerhard Rienecker die 2. Liga vorstellen, wie erst ein Fachmagazin meldete. Wie sich in den letzten Wochen zeigte, ist die Mannschaft durchaus auf dem Weg dorthin. „Eine sehr erfahrene Mannschaft, die immer wieder spielerische Lösungen sucht“, hat Illertissens Trainer Marco Küntzel analysiert. „Wir müssen unbedingt mannschaftlich geschlossen auftreten, unsere Leistung abrufen. Immerhin haben wir in den letzten 6 Spielen 13 Punkte geholt. Deswegen sind wir auch nicht gewillt, die weite Fahrt anzutreten, um dann mit leeren Händen heimzufahren.“ Dass die Mannschaft aber quasi über sich hinauswachsen müsse, sei anzunehmen. Immerhin treffen die Illertisser in Aschaffenburg auf eine Mannschaft, die mit Björn Schnitzer einen der besten Spieler in der Regionalliga Bayern in ihren Reihen hat. Er hat bereits 7 Tore erzielt, war maßgeblich am Wiederaufstieg seiner Viktoria in der Saison 17/18 beteiligt. In zwei Spielzeiten in der Bayernliga Nord hatte er in 58 Spielen sage und schreibe 57 Treffer erzielt. Mannschaftskollege Benjamin Baier, der vor der Saison, nach 160 Einsätzen dort, vom Regionalligisten Rot Weiß Essen kam und Bruder des Augsburger Profis Daniel Baier ist, ist zusammen mit Schnitzer Dreh- und Angelpunkt. Sie sollen, zusammen mit den gefährlichen Stürmern Egon Gashi(6 Tore) und Pasqual Verkamp(4 Tore) mithelfen, das angestrebte Ziel 3. Liga bis spätestens 2022 zu erreichen. Angesichts solcher Fakten und Zahlen müsste es den Illertissern eigentlich angst und bange sein. „Das wäre garantiert verkehrt“ besänftigt Trainer Marco Küntzel. Ohne jegliches Selbstvertrauen in ein Spiel zu gehen, könne nicht funktionieren. Respekt ja, aber keine Angst, sei die Devise. Was sein Personal für das Spiel betrifft, so wird er auf Antonio Pangallo(Oberschenkel) und den erneut beruflich unabhkömmlichen Moritz Nebel verzichten müssen. Gelegenheit und Chance für Spieler, die zuletzt nicht erste Wahl waren, zu zeigen, dass auf sie genauso gebaut werden kann.